

# Das Buch Daniel - Nummer neunundneunzig

## *Die letzten Tage und das Gericht Gottes: Enthüllung prophetischer Einsichten*

Jeff Pippenger  
2024-02-29

Die „letzten Tage“ bedeuten die Ankündigung der Eröffnung des Gerichts in der Bewegung des ersten Engels, und in der Bewegung des dritten Engels wird der Abschluss des Gerichts angekündigt. In den „letzten Tagen“ wurde und wird das Volk Gottes erweckt, das Gericht Gottes zu verkündigen; aber um ein Bote des Gerichts Gottes zu sein, musst du das Gericht verstehen. Eine wesentliche Eigenschaft des laodizeischen Adventismus, sowohl bei den Gebildeten als auch bei den Ungebildeten, ist, dass sie das Gericht Gottes nicht kennen. Alle Propheten richten ihre Botschaft spezifischer an die letzten Tage als an die Tage, in denen sie lebten.

"Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit als für die unsere, sodass ihre prophetischen Aussagen für uns gelten. 'Dies alles widerfuhr ihnen als Beispiele; und es ist zu unserer Ermahnung aufgeschrieben, auf die das Ende der Welt gekommen ist.' 1. Korinther 10,11." Ausgewählte Botschaften, Band 3, 338.

Alle Propheten stimmen miteinander überein; daher zeichnen ihre Prophezeiungen dasselbe Bild, und dieses Bild ist das der letzten Tage, die die Tage des Gerichts sind.

Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen. 1. Korinther 14,32.33.

Jerusalem in Hesekiels Vision, die in Kapitel acht beginnt, ist Gottes Gemeinde, nämlich die laodizäische Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten in den letzten Tagen. Die Kapitel acht und neun des Buches Hesekiel identifizieren zwei Klassen von Anbetern am Ende des Gerichts über das Haus Gottes. Die eine Klasse wird durch die fünfundzwanzig alten Männer dargestellt, die sich vor der Sonne verneigen, aber die, welche über die Gräuel seufzen und schreien, die in der Gemeinde und im Land verübt werden, empfangen das Siegel Gottes. In Kapitel elf setzt Hesekiels Vision die Darstellung der Bestrafung der fünfundzwanzig Männer fort, die sich vor der Sonne verneigen.

Zudem hob mich der Geist empor und brachte mich zum Osttor des Hauses des HERRN, das nach Osten gerichtet ist; und siehe, am Eingang des Tores waren fünfundzwanzig Männer; unter denen ich Jaasanja, den Sohn Asurs, und Pelatja, den Sohn Benajas, sah, Fürsten des Volkes. Da sprach er zu mir: Menschensohn, das sind die Männer, die Unheil ersinnen und in dieser Stadt bösen Rat geben, die sagen: Es ist nicht nahe; lasst uns Häuser bauen; diese Stadt ist der Kessel, und wir sind das Fleisch. Darum weissage gegen sie, weissage, Menschensohn. Da fiel der Geist des HERRN auf mich und sprach zu mir: Rede: So spricht der HERR: So habt ihr gesagt, Haus Israel; denn ich kenne, was euch in den Sinn kommt, allesamt. Ihr habt die Zahl eurer Erschlagenen in dieser Stadt vermehrt und ihre Straßen mit Erschlagenen gefüllt.

Darum, so spricht der Herr, HERR: Eure Erschlagenen, die ihr in ihrer Mitte hingelegt habt, sie sind das Fleisch, und diese Stadt ist der Kessel; euch aber werde ich aus ihrer Mitte herausbringen. Ihr habt das Schwert gefürchtet; und ich werde ein Schwert über euch bringen, spricht der Herr, HERR. Und ich werde euch aus ihrer Mitte herausführen und euch in die Hand von Fremden geben und Strafgerichte unter euch vollstrecken. Hesekiel 11,1–9.

Jerusalem wird als der „Kessel“ bezeichnet, und die Menschen in Jerusalem sind „das Fleisch“, das im Kessel (einem Topf) gekocht wird. Das Gericht über die Gottlosen, das von den Engeln mit den tötenden Waffen in ihren Händen zur Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend vollzogen wird (denn Schwester White sagt, die Versiegelung in Hesekiel Kapitel neun sei dieselbe wie die Versiegelung in Offenbarung Kapitel sieben), beinhaltet die Wahrheit, dass die Gottlosen aus Jerusalem entfernt werden. Beim bald kommenden Sonntagsgesetz wird das geistliche Jerusalem gereinigt und als Banner über alle Berge erhoben.

Und es wird geschehen in den letzten Tagen, dass der Berg des Hauses des Herrn als höchster der Berge fest gegründet wird und über die Hügel erhaben sein wird; und alle Völker werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zum Haus des Gottes Jakobs; und er wird uns über seine Wege belehren, und wir werden auf seinen Pfaden gehen; denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem. Jesaja 2,2–3.

Die Reinigung, die an Jerusalem beim Sonntagsgesetz vollzogen wird, ist die Entfernung der laodizeischen Adventisten, wobei nur noch philadelphische Adventisten verbleiben. Die körperschaftliche Rechtsstruktur ist dann hinfällig, denn die Regierung der Vereinigten Staaten ist die kontrollierende Instanz in der rechtlichen Vereinbarung, die 1863 getroffen wurde, und wenn die Regierung der Vereinigten Staaten die Sonntagsheiligung im Land durchsetzt, wird die körperschaftliche Struktur der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten entweder rechtlich aufgelöst oder ihr Name wird vielleicht rechtlich in etwas wie „Kirche der Sonntagsadventisten“ geändert.

Wenn die Gottlosen in Jerusalem durch die Verderbungsendel aus dem Kessel entfernt werden, endet die laodizeische adventistische Kirche, und die philadelphische Bewegung wird zum geistlichen Jerusalem, das als Banner erhoben wird. Micha wendet sich an die Alten, die Jesaja die Spötter nennt, die Licht Finsternis und Finsternis Licht nennen, und weist durch eine Frage darauf hin, dass die Alten das "Gericht" hätten kennen sollen. Sie hätten die Zeit ihrer Heimsuchung kennen sollen.

Und ich sprach: Hört, ich bitte euch, ihr Häupter Jakobs und ihr Fürsten des Hauses Israel! Ist es nicht an euch, das Recht zu kennen? Die das Gute hassen und das Böse lieben; die ihnen die Haut vom Leib reißen und das Fleisch von ihren Knochen; die auch das Fleisch meines Volkes essen und ihnen die Haut abziehen; und sie brechen deren Knochen und hacken sie in Stücke, wie für den Topf, wie Fleisch im Kessel. Micha 3,1–3.

Gott hat beabsichtigt und beabsichtigt noch immer, dass sein Endzeitvolk „das Gericht kennt“, und das Gericht ist kein einmaliges Geschehen. Es ist eine fortschreitende Geschichte, die mehrere Elemente und bestimmte Wegmarken umfasst. Es ist eine prophetische Periode, die 1798 begann

und bis zum Ende des Millenniums andauert. Es ist sowohl Untersuchungs- als auch Vollstreckungsgericht. Es wird über jeden Menschen vollzogen, der je auf der Erde gelebt hat, und auch über die Engel, die aus dem Himmel verstoßen wurden. Die Perioden des Gerichts zu verstehen, ist für die Getreuen Gottes in den letzten Tagen wesentlich, denn die Antwort auf Michas Frage lautet: „Ja, Israel soll das Gericht kennen.“

Jeremia stellt fest, dass die Ältesten Jerusalems in den letzten Tagen den Höhepunkt eines "beständigen Abfalls" darstellen, wie er durch vier Generationen einer sich steigernden Auflehnung veranschaulicht wird, symbolisiert durch die vier sich steigernden Gräueltaten in Hesekiel Kapitel acht. Jeremia stellt fest, dass die Ältesten in Spiritismus verstrickt sind, denn sie "beten" "die Sonne, den Mond und das ganze Heer des Himmels" an. Er stellt fest, dass sie "fallen und nicht wieder aufstehen" werden, denn "sie haben das Wort des Herrn verworfen". Mit diesen Merkmalen stellt Jeremia fest, dass das "Volk das Gericht des Herrn nicht kennt".

Zu jener Zeit, spricht der HERR, werden sie die Gebeine der Könige von Juda und die Gebeine seiner Fürsten und die Gebeine der Priester und die Gebeine der Propheten und die Gebeine der Bewohner Jerusalems aus ihren Gräbern hervorholen; und sie werden sie ausbreiten vor der Sonne und dem Mond und dem ganzen Heer des Himmels, die sie geliebt und denen sie gedient haben, denen sie nachgegangen sind, die sie gesucht und angebetet haben; sie werden nicht eingesammelt und nicht begraben werden; sie sollen zu Dünger auf der Fläche der Erde werden. Und der Tod wird dem Leben vorgezogen werden von dem ganzen Rest derer, die von dieser bösen Familie übrig geblieben sind, an all den Orten, wohin ich sie vertrieben habe, spricht der HERR der Heerscharen. Und weiter sollst du zu ihnen sagen: So spricht der HERR: Fallen sie und stehen nicht wieder auf? Wendet einer sich ab und kehrt nicht zurück? Warum ist denn dieses Volk Jerusalems in beständigem Rückfall zurückgewichen? Sie halten fest am Trug, sie weigern sich, umzukehren. Ich horchte hin und hörte, aber sie redeten nicht recht; niemand bereute seine Bosheit und sagte: Was habe ich getan? Jeder lief seinen Lauf, wie ein Pferd in die Schlacht stürmt. Ja, der Storch am Himmel kennt seine bestimmte Zeit, und Turteltaube, Kranich und Schwalbe achten auf die Zeit ihres Kommens; aber mein Volk kennt das Recht des HERRN nicht. Wie könnt ihr sagen: Wir sind weise, und das Gesetz des HERRN ist bei uns? Siehe, wahrlich, vergeblich hat er es gemacht; vergeblich ist der Griffel der Schriftgelehrten. Die Weisen werden beschämt, sie sind bestürzt und gefangen: siehe, das Wort des HERRN haben sie verworfen; und welche Weisheit ist in ihnen? Jeremia 8,1–9.

Im fünften Kapitel bezeichnet Jeremia diejenigen, die das Gericht des Herrn nicht kennen, als „töricht“.

Lauft hin und her durch die Straßen Jerusalems, und seht doch, und erkennt, und sucht auf ihren weiten Plätzen, ob ihr einen Mann finden könnt, ob einer da ist, der Recht übt, der die Wahrheit sucht; so will ich ihr vergeben. Und wenn sie auch sagen: So wahr der HERR lebt!, so schwören sie doch falsch. O HERR, sind deine Augen nicht auf die Wahrheit gerichtet? Du hast sie geschlagen, aber sie trauerten nicht; du hast sie verzehrt, doch sie weigerten sich, Züchtigung anzunehmen; sie haben ihr Angesicht härter gemacht als Fels; sie weigerten sich, umzukehren. Darum sprach ich: Gewiss, das sind Geringe; sie sind töricht; denn sie kennen den Weg des HERRN nicht, noch das Recht ihres Gottes. Jeremia 5,1-4.

Im laodizeischen Adventismus der letzten Tage kennen diejenigen, die im Gleichnis von den zehn Jungfrauen als die törichten Jungfrauen dargestellt werden und die, wie Schwester White feststellt, die „Erfahrung des adventistischen Volkes“ repräsentieren, „weder den Weg des Herrn noch das Gericht ihres Gottes“. Im nächsten Kapitel identifiziert Jeremia den „Weg“ des Herrn als die „alten Pfade“, doch die törichten laodizeischen Adventisten weigern sich, darauf zu gehen oder auf den Klang der Posaune zu hören. Die „Posaune“ ist ein Symbol des Gerichts, was die törichten laodizeischen Adventisten natürlich nicht wissen.

So spricht der HERR: Steht an den Wegen und seht und fragt nach den alten Pfaden, wo der gute Weg ist, und wandelt darauf; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sagten: Wir wollen nicht darauf wandeln. Auch habe ich Wächter über euch gesetzt und gesagt: Hört auf den Schall der Posaune! Aber sie sagten: Wir wollen nicht hören. Darum hört, ihr Völker, und erkennt, o Versammlung, was unter ihnen ist. Höre, o Erde: Siehe, ich bringe Unheil über dieses Volk, nämlich die Frucht ihrer Gedanken, weil sie weder auf meine Worte noch auf mein Gesetz gehört haben, sondern es verworfen haben. Jeremia 6,16–19.

Das "Unheil", das über die "Gemeinde" gebracht wird, die sich geweigert hat, "auf den Schall der Posaune zu hören" und auf den "alten Pfaden" zu "wandeln", wo die "Ruhe" des Spätregens zu finden wäre, tritt ein, wenn die "Gemeinde" beim bald kommenden Sonntagsgesetz "Sein Gesetz verwirft".

Die dreifache Anwendung Elias kennzeichnet das Werk eines Boten und einer Bewegung in der Zeit des vollstreckenden Gerichts, das mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz beginnt. Eng verwandt mit der dreifachen Anwendung Elias ist die dreifache Anwendung des Boten, der den Weg für den Boten des Bundes bereitet. Die dreifache Anwendung des Boten, der den Weg bereitet, weist auf ein Werk eines Boten und einer Bewegung in der Zeit des Untersuchungsgerichts hin. Der Bote, der den Weg bereitet, und Elia sind eng verwandte dreifache Anwendungen, ebenso wie die dreifache Anwendung Roms und die dreifache Anwendung des Falls Babylons; doch besitzen sie wichtige Unterschiede, die mit dem Gericht Gottes verbunden sind.

Die dreifachen Anwendungen Elijahs und die dreifache Anwendung des Boten, der den Weg für den Boten des Bundes bereitet, sind mit zwei unterschiedlichen Gerichtswerken verbunden, die von Gott durch Seinen erwählten Boten und die Bewegung, die sich der Botschaft des Boten anschließt, vollbracht werden. Diese beiden Werke sind mit zwei unterschiedlichen Gerichtsperioden verbunden, obwohl es Überschneidungen zwischen den Symbolen gibt.

Das Werk des dritten und letzten Elia steht im Zusammenhang mit dem Vollstreckungsgericht über die dreifache Vereinigung des modernen Babylons, und das Werk des Boten, der den Weg bereitet, steht im Zusammenhang mit dem Untersuchungsgericht und der Reinigung des Volkes Gottes. Das dritte Kapitel des Buches Maleachi wird mit dem letzten Vers von Kapitel zwei eingeleitet.

Ihr habt den HERRN mit euren Worten ermüdet. Und doch sagt ihr: Worin haben wir ihn ermüdet? Darin, dass ihr sagt: Jeder, der Böses tut, ist gut in den Augen des HERRN, und an ihnen hat er Gefallen; oder: Wo ist der Gott des Gerichts? Siehe, ich sende meinen Boten, und

er wird den Weg vor mir bereiten; und plötzlich wird der Herr, den ihr sucht, zu seinem Tempel kommen, ja, der Bote des Bundes, an dem ihr Gefallen habt. Siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen. Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Und er wird sitzen als einer, der Silber schmilzt und reinigt; und er wird die Söhne Levi reinigen und sie läutern wie Gold und Silber, damit sie dem HERRN eine Opfergabe in Gerechtigkeit darbringen. Dann wird die Opfergabe Judas und Jerusalems dem HERRN angenehm sein wie in den Tagen der Vorzeit und wie in früheren Jahren. Maleachi 2,17–3,4.

In den letzten Tagen ist Gott nach dem Zeugnis Maleachis des laodizeischen Adventismus überdrüssig, der an der Auflehnung von 1888 festhält. Die Auflehnung von 1888 war typologisch vorgebildet durch die Auflehnung Korahs, Dathans und Abirams, und die lehrmäßige Streitfrage der Auflehnung Korahs war, ob diejenigen, die Böses tun, in den Augen des Herrn dennoch gerecht sind.

Nun nahmen Korah, der Sohn Izhars, des Sohnes Kohaths, des Sohnes Levis, und Dathan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Peleths, Söhne Reubens, Männer zu sich: Und sie erhoben sich gegen Mose, zusammen mit einigen der Kinder Israels, zweihundertfünfzig Fürsten der Versammlung, angesehene Männer in der Gemeinde, Männer von Namen: Und sie versammelten sich gegen Mose und gegen Aaron und sprachen zu ihnen: Ihr nehmt euch zu viel heraus, denn die ganze Gemeinde ist heilig, jeder einzelne von ihnen, und der Herr ist in ihrer Mitte; warum erhebt ihr euch denn über die Gemeinde des Herrn? 4. Mose 16,1–3.

In den letzten Tagen ist Gott des laodizeischen Adventismus überdrüssig, der an der Rebellion von 1957 festhält, die schlicht der Ausdruck der Rebellion von 1888 ist, in eine offizielle Erklärung gegossen. Das Buch „Questions on Doctrine“ schrieb die Rebellion von 1888 fest; sie war eine Wiederholung der Rebellion Korahs, Dathans und Abirams, gemäß dem Zeugnis des Engels, der Schwester White auftrag, auf der Konferenz von 1888 zu bleiben, um die Wiederholung der Geschichte von Korahs Aufruhr aufzuzeichnen. Zweihundertfünfzig Männer von Ansehen versammelten sich mit Korah, Datan und Abiram gegen Mose, den Vertreter Gottes, in diesem Aufruhr.

Die fünfundzwanzig Männer, die sich in Hesekeil Kapitel acht vor der Sonne niederwerfen, stellen einen Zehnten, oder ein Zehntel, der zweihundertfünfzig Männer dar, die im Aufruhr von Korah, Dathan und Abiram Räucherwerk darbrachten, der die Anführer der Rebellion von 1888 typisierte, deren lehrmäßige Rebellion 1957 mit der Veröffentlichung des Buches Questions on Doctrine formell festgeschrieben wurde.

Die Auflehnung von Korah, Dathan und Abiram wies das „Gericht“ zurück, das Gott ausgesprochen hatte, indem er sie dazu verurteilte, vierzig Jahre in der Wüste umherzuirren. Der laodizeische Adventismus begann 1863 in der Wüste von Laodizea umherzuirren, nachdem er die 1856 vorgetragene laodizeische Botschaft verworfen hatte, was aufgrund seines Glaubensmangels das Gericht nach sich zog, noch viele weitere Jahre in der Wüste umherzuirren. In der Auflehnung von 1888 war er immer noch nicht bereit, die laodizeische Botschaft anzunehmen, die von den Ältesten Jones und Waggoner gebracht wurde.

Diejenigen, die 1888 rebellierten, lehnten nicht nur die geistliche Autorität der Ältesten Jones und Waggoner ab, sondern auch die Autorität der Prophetin Ellen White und die Autorität des Heiligen Geistes, denn sie handelten nach der Vorstellung, dass die ganze Gemeinde gleich heilig sei.

Im Jahr 1863 waren sie zurückgekehrt, um mit dem lügnerischen Propheten von Bethel zu essen, und nahmen damit letztlich die Definition des Heils an, die durch die Rebellion Korahs repräsentiert wurde, und schrieben die falsche Lehre dann offiziell im Buch Questions on Doctrine fest. Diese Lehre ist eine falsche Definition der "Rechtfertigung aus Glauben".

Die Rebellion von 1863 war der Beginn der Zurückweisung von Millers Juwelen, die sich in Habakuks zwei Tafeln widerspiegelten. In Habakuk Kapitel zwei bringt die „Debatte“ in Vers eins letztlich zwei Klassen von Anbetern hervor, die durch ihre Uneinigkeit über die Botschaft, die sich verzögerte, offenbar werden.

Siehe, die Seele, die sich überhebt, ist nicht aufrichtig in ihm; aber der Gerechte wird durch seinen Glauben leben. Habakuk 2,4.

Der "Glaube" der "Gerechten" in der "Debatte" von Habakuk, Kapitel zwei, beruhte auf der "Vision", die deutlich auf Tafeln geschrieben worden war. In der Rebellion von 1863 wurde der erste Schritt zur Entfernung dessen, was auf den Tafeln geschrieben stand, von denen vollzogen, die den Glauben der "Gerechten" nicht mehr besaßen. Die Rebellion von 1863 stellte den ersten Keim der Rebellion dar, die 1957 schließlich eine falsche Definition der Lehre der Rechtfertigung durch den Glauben verankern würde.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

"Der Herr sandte in Seiner großen Barmherzigkeit eine äußerst kostbare Botschaft an Sein Volk durch die Ältesten Waggoner und Jones. Diese Botschaft sollte der Welt den erhöhten Heiland, das Opfer für die Sünden der ganzen Welt, deutlicher vor Augen stellen. Sie stellte die Rechtfertigung durch den Glauben an den Bürgen dar; sie lud das Volk ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, die sich im Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes offenbart. Viele hatten Jesus aus dem Blick verloren. Ihre Augen mussten auf Seine göttliche Person, Seine Verdienste und Seine unveränderliche Liebe zur Menschheitsfamilie gerichtet werden. Alle Macht ist Ihm in die Hände gegeben worden, damit Er den Menschen reiche Gaben austeilern kann, indem Er dem hilflosen Menschen das unschätzbare Geschenk Seiner eigenen Gerechtigkeit verleiht. Dies ist die Botschaft, deren Verkündigung Gott der Welt geboten hat. Es ist die Botschaft des dritten Engels, die mit lauter Stimme verkündigt und von der Ausgießung Seines Geistes in reichem Maße begleitet werden soll." Testimonies to Ministers, 91.

Die Wahrheit für diese Zeit, die Botschaft des dritten Engels, soll mit lauter Stimme verkündigt werden, das heißt mit zunehmender Kraft, je näher wir der großen letzten Prüfung kommen. Die 1888-Materialien, 1710.

„Die Zeit der Prüfung steht uns unmittelbar bevor, denn der laute Ruf des dritten Engels hat bereits in der Offenbarung der Gerechtigkeit Christi, des sündenvergebenden Erlösers,

begonnen. Dies ist der Beginn des Lichts jenes Engels, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erfüllen wird.“ Ausgewählte Botschaften, Band 1, 362.

„Der Spätregen soll auf das Volk Gottes fallen. Ein mächtiger Engel soll vom Himmel herabkommen, und die ganze Erde soll von seiner Herrlichkeit erleuchtet werden.“ Review and Herald, 21. April 1891.